Zeitschrift: Bildungsforschung und Bildungspraxis : schweizerische Zeitschrift für Erziehungswissenschaft = Éducation et recherche : revue suisse des sciences de l'éducation = Educazione e ricerca : rivista svizzera di scienze dell'educazione

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung

Band: 17 (1995)

Heft: [1]: Acquis et perspectives de l'économie de l'éducation = Beiträge und Perspektiven der Bildungsökonomie

Vorwort: Editorial

Autor: Trier, Uri Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Editorial

Uri Peter Trier

Es ist schon erstaunlich, da stellt die öffentliche Hand ca. 19 Milliarden Franken[1] jährlich für das Bildungswesen zur Verfügung, was einem Anteil vom 15% der gesamten öffentlichen Ausgaben entspricht – und damit hält die Schweiz international eine Spitzposition – aber die Disziplin, der es zukäme, den Nutzen dieser Investition aus ökonomischer Sicht zu untersuchen, nämlich die Bildungsökonomie, fristet in diesem Lande nahezu ein Mauerblümchendasein.

Zwei Phasen gab es, in denen sich Ansätze zu bildungsökonomischer Forschung in der Schweiz ausmachen lassen; beide fallen, vermutlich nicht zufälligerweise, mit einer je spezifischen Ressourcenverknappung zusammen. Ende der sechziger und zu Beginn der siebziger Jahre war es die Verknappung von Humanressourcen – bekannt damals unter dem Slogan 'Ausschöpfung der Begabungsreserven' – die die Frage aufwarf: Wie schafft es die Schweiz, ihr Bildungswesen so zu entwickeln, dass die (voraussichtlich) erforderlichen Qualifikationen für die Expansion der Wirtschaft bereitgestellt werden können? U. a. Bombach, Widmaier, Jermann und Kneschaurek gingen damals dieser Frage nach.

In den letzten Jahren ist es vorab die Verknappung der Finanzressourcen, die bildungsökonomische Fragestellungen wieder aufleben lässt. Die Expansion des Bildungswesens hat einen Plafond erreicht, gefragt ist qualitatives Wachstum bei beschränkten finanziellen Mitteln. Es scheint so, dass die Restrukturierungswelle, die in der Wirtschaft im Gange ist, auch vor der öffentlichen Verwaltung und den Institutionen des Bildungswesens nicht haltmachen wird.

Nicht zuletzt verdankt wohl das Nationale Forschungsprogramm (NFP) 33 «Die Wirksamkeit unserer Bildungssysteme» dieser bildungs- und finanzpolitischen Grosswetterlage sein Entsehen. Für die Programmverantwortlichen lag

nahe, dass jede Wirksamkeitsanalyse des Erziehungswesens auch bildungsökonomische Perspektiven ins Auge zu fassen hat. Einige Projekte des NFP 33 greifen denn auch diese Forschungsrichtung auf, so namentlich Untersuchungen zu den Ausbildungskosten und -wirkungen von Privatunternehmen, zu Methoden der Effizienzmessung von Bildungsinstitutionen, zur Wirksamkeit von Weiterbildung sowie – in letzter Zeit neu dazugekommen – ein Projekt zu den Kosten und dem Nutzen des Fremdspracherwerbs.

Die für das NFP 33 zuständige Expertengruppe hat aber ein weiteres getan und beauftragte François Grin damit, einen Trendbericht zum internationalen Stand der Bildungsökonomie und Folgerungen für die Schweiz zu verfassen [2]. Auch die Tagung, ebenfalls von François Grin geleitet, über deren Ergebnisse in dieser Sondernummer von 'Bildungsforschung und Bildungspraxis' berichtet wird, war ein Teil dieses Auftrags. Wie spannend und vielschichtig Bildungsökonomie sein kann, davon können sich, so hoffe ich, die Leserinnen und Leser der folgenden Beiträge überzeugen.

[1] Stand 1991.

[2] Dieser Bericht ist fertiggestellt und erscheint anfangs 1995 als Buchpublikation des NFP 33.